

KONZEPTION



Essinger Spatzennest

SCHULSTRASSE 4a

93343 ESSING

Telefon 09447/615

E-Mail: kindergarten-essing@t-online.de

1. Vorwort

1.1 Träger



Der Kindergarten Essing wurde 1994 mit einem, für die Gemeinde Essing, großen Aufwand errichtet. Bereits beim Bau des Gebäudes wurde darauf geachtet, dass für die Kinder eine farbenfrohe und freundliche Atmosphäre geschaffen wurde. Vorher besuchten die Essinger Kinder den Kindergarten in Ihrlerstein. Nach der Auflösung des Schulstandortes Essing bildete der Kindergarten die einzige öffentliche Einrichtung im Kinderbereich.

Der Kindergarten in Essing, soll neben der pädagogischen Erziehungsaufgabe, auch dafür Sorge tragen, dass die Kinder zu ihrem Heimatort eine Verbindung aufbauen.

Die Einrichtung wird, wie diese Konzeption aufzeigt, die Kinder in vielfältiger Weise in ihrer Entwicklung bis zur Einschulung fördern. Ein enormer Vorteil ist dabei, dass auch die nahe liegende Mehrzweckhalle für den Kindergarten nutzbar ist.

Aus dem bisherigen Wirken des Kindergartens ist erkennbar, dass diese Einrichtung für die Entwicklung der Kinder über das normale Maß hinaus viel leistet. Dies wird in vielseitiger Weise bei der Entwicklung der Kinder sichtbar.

Der Markt Essing ist weiterhin bemüht, die Einrichtung des Kindergartens aufrecht zu erhalten und weiterhin zu fördern, um dem Erziehungsauftrag gerecht zu werden,

Nowy, 1. Bürgermeister

1.2 Leitung

Liebe Eltern und Interessierte,

schön, dass Sie sich für unsere Einrichtung interessieren und sich über das Spatzennest und unsere Arbeit informieren möchten. Auf dieser Seite möchten wir Ihnen einen ersten Eindruck über unsere Einrichtung vermitteln und Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit geben. Unser Wunsch ist es, die uns anvertrauten Kinder auf einem Stück Lebensweg zu begleiten und ihre Familien in der Erziehung und Bildung ihres Kindes zu unterstützen. Es ist für uns immer wieder schön mitzuerleben, wie sich so ein kleiner Mensch entwickelt, wie er lernt und seine Persönlichkeit reift.

„Kinder sind Reisende, die nach dem Weg fragen!“



Wir möchten Wegbegleiter für die Kinder sein, wenn Eltern sie vertrauensvoll in unsere Obhut geben. In diesem Sinne freuen wir uns auf eine schöne, gemeinsame und erlebnisreiche Zeit im Spatzennest.

Nadine Hess,
Einrichtungsleitung seit 2016 in Essing, päd. KiTa Fachkraft
Kinderpflegerin, Psychomotorikerin

1.3 Unser Team



Nadine Hess
Kindergartenleitung,
pädagogische Fachkraft,
Psychomotorikerin



Anja Braun
stellvertretende Leitung,
Erzieherin,
Krippenpädagogin



Eva Waldhier
Kinderpflegerin



Andrea Mederer
Erzieherin



Elke Bäder
Kinderpflegerin



Tanja Harster
Kinderpflegerin



Monika Pereira
Erzieherin



Anna Diemer
Pädagogische Fachkraft

2. Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

2.1 Die Entstehungsgeschichte unserer Einrichtung



Der Einrichtung wurde am 01.09.1994 von der Gemeinde Essing als eingruppiger Kindergarten für 25 bis 31 Kinder eröffnet. Das Angebot richtete sich an Kinder im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung. Bei dem Bau der Kindertageseinrichtung wurde auf eine umweltfreundliche Bauweise, Raum- und Gartengestaltung und Sachausstattung geachtet. Die naturnahe Gestaltung des Außengeländes bot dies den Kindern gute Lernbedingungen. Aufgrund der steigenden Kinderzahlen wurde der Kindergarten von 2021 bis 2022 erweitert. Seit dem 01.09.2022 gibt es Platz für 12 Krippenkinder und 40 Kindergartenkinder. Beim An- und Neubau wurde auf eine offene und umweltfreundliche Bauweise geachtet. Des weiteren haben sich einige Räume und Plätze durch den Umbau verändert.

In der Elternbefragung im Kindergartenjahr 2020 haben wir die Eltern um Namensvorschläge für unsere Einrichtung gebeten.

Es kamen sehr viele Vorschläge zurück.

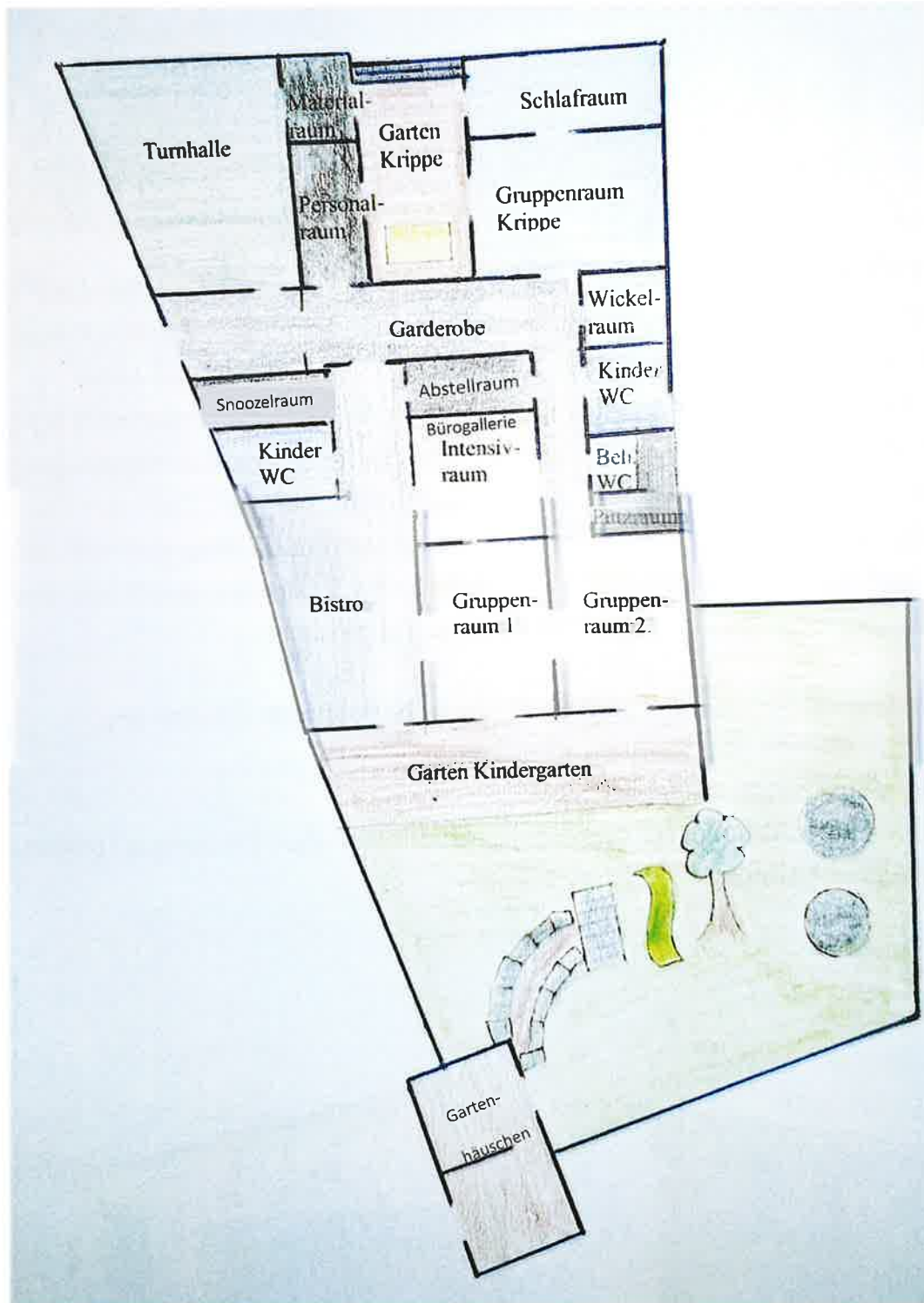
Das Team und hat sich mit Absprache des Gemeinderats auf den Kindergartennamen „Essinger Spatzennest“ geeinigt.



2.2 Lage und Umfeld

Die Einrichtung liegt in einer Tallandschaft zwischen Fels und Fluss. Essing ist ein Fremdenverkehrsort und kann zahlreiche kulturelle Angebote aufweisen. Die Gruppe setzt sich aus Kindern der Gemeinde Essing zusammen. Essing gehört zum Schuleinzugsgebiet der Jakob-Ihrler-Schule in Ihrlerstein. Neben an befinden sich eine private Grund- und Hauptschule und ein Kinderhaus, die nach der Montessoripädagogik arbeiten.

2.3 Gebäude und Außenanlagen



2.3.1 Räumlichkeiten

Durch das teiloffene Konzept können die Kinder die verschiedenen Funktionsecken der Einrichtung nutzen.

Das Spatzennest lädt die Kinder ein, sich wohl zu fühlen und sich engagiert zu beschäftigen. Die Funktionsecken sowie das Spielmaterial orientieren sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder und werden diesen immer wieder angepasst.

Eingangsbereich:

- allgemeine Informationen vom Team und des Elternbeirats sind ausgehängt
- ein an einer Magnettafel gestalteter Wochenplan für die Eltern
- Garderobe

Turnhalle:

- Bewegungsbaustelle
- Kletterwand
- Abstellraum mit verschiedenen Turnmaterialien

Personalraum:

- bietet die Möglichkeit sich zurückzuziehen
- bietet Platz für Teamgespräche, Entwicklungsgespräche und Einzelförderungen

Krippenraum:

- Spielbereich mit Konstruktionsmaterial (z.B.: Lego, Holzbausteine...)
- Kuschelecke mit der Möglichkeit zum Geschichtenhören
- großer Teppich für den Morgenkreis und Angebote
- ausreichend Platz zum Spielen (Tische und Teppich)
- Puppenecke
- Küchenzeile
- Taschenwurm



Schlafräum:

- Möglichkeit für jedes Krippenkind zum Schlafen (jedes Kind darf seine eigene Decke, Kissen, Schlafsack, Schnuller und Kuscheltier mitbringen)
- ruhige und gemütliche Atmosphäre
- manchmal wird auch eine Ecke zum Spielen eingerichtet (wenn keiner schläft, kann dort auch gespielt werden)

Krippenwickelraum:

- Wickeltisch
- Aufbewahrung für alle Krippenkinder: Windeln, Feuchttücher, Wundschutzcreme, Wechselkleidung
- Sanitäranlagen speziell auf die Größe der Krippenkinder eingerichtet

Kindergartentoiletten:

- Sanitäranlagen speziell ausgerichtet für Kindergartenkinder

WC für Menschen mit Behinderung:

- ausgestattet speziell für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung

Gruppenzimmer der Kindergartenkinder:

- Mal- und Bastelbereich
- Puppenecke/ Rollenspiele
- Spielbereiche mit Konstruktionsmaterial (z.B.: Lego, Magnetbausteine, Hammerspiel, Puzzles und Brettspielen)
- ausreichend Platz zum Spielen auf Tische und Teppiche
- Küchenzeile für Bastelangebote

**Intensivraum:**

- Vorschule: Platz für jedes Vorschulkind, Schrank mit Vorschulmaterial
- Kuschecke zum Zurückziehen
- Puppenhaus

Bürogalerie:

- Verwaltungs- und Organisationsmaterial des Personals

Bistro:

- Essensbereich mit integrierter Küche (angepasst an die Größe und Bedürfnisse der Kinder und Erwachsenen)
- Taschenwurm

Kindergartentoilette:

- Sanitärbereich der Kindergartenkinder

Erwachsenengalerie:

- Sanitärbereich der Erwachsenen, verschiedene Lagermöglichkeiten

Snoozelraum:

- Rückzugsmöglichkeit für die Sinneswahrnehmung
- Zeit zum Träumen, Entspannen und für Fantasiereisen
- Hörspiele
- Bilderbücher

2.3.2 Außenanlagen

Der Garten befindet sich vor dem Haus. Dort bietet sich den Kindern die Möglichkeit, sich in einem Sandbereich kreativ auszutoben. Sie können buddeln, matschen, bauen, baggern, und vieles mehr. Bei einer Matschküche können die Kinder in verschiedene Rollenspiele eintauchen. Dem entsprechend ist zahlreiches Sandspielzeug vorhanden. Das Spielhäuschen nutzen die Kinder ebenso für Rollenspiele.

Weitere Spielmöglichkeiten gibt es durch eine Rennbahn für Fahrzeuge. Und es gibt eine Rutsche, mit der die Kinder den Hügel hinunter rutschen können. Des weiteren gibt es ein Klettergerüst und zwei Holzpferde zum Spielen.

Der Garten im Kindergarten:



Der Garten in der Krippe:



2.4 Öffnungs-, Kern- und Schließzeiten

Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag: 7.00 - 15.00 Uhr

Freitag: 7.00 - 14.00 Uhr

Kernbuchungszeit

Kindergarten: von 8.30- 12.30 Uhr

Krippe: 8.30- 12.30 Uhr

In dieser Zeit sollen alle Kinder anwesend sein.



Schließtage

Die Einrichtung ist maximal 30 Werktage geschlossen, dazu kommen 5 Tage für Fortbildung für das pädagogische Personal. Der Elternbeirat beschließt die Schließtage für das kommende Jahr mit. Diese fallen überwiegend auf die Schulferien.

2.5 Gebühren und Buchungsmöglichkeiten



Die monatliche Gebühr ist entsprechend den Buchungszeiten gestaffelt. Diese sind in der Satzung festgelegt.

	Krippe:	Kindergarten:
4-5 Stunden	302,50 €	162,50 €
5-6 Stunden	324,50€	175,00 €
6-7 Stunden	346,50 €	187,50 €
7-8 Stunden	368,50 €	200,00 €

Bei Kindern, die ab dem 1. September des Jahres, in dem sie drei Jahre alt werden (1.9. bis 31.12) den Kindergarten besuchen, wird der vom Freistaat Bayern, zur Entlastung der Familie, gewährte Zuschuss bis zur Einschulung (derzeit 100 Euro) auf den Gebührensatz angerechnet. Die Anrechnung ist auf die Höhe der festgesetzten Gebühr begrenzt.

3. Pädagogik

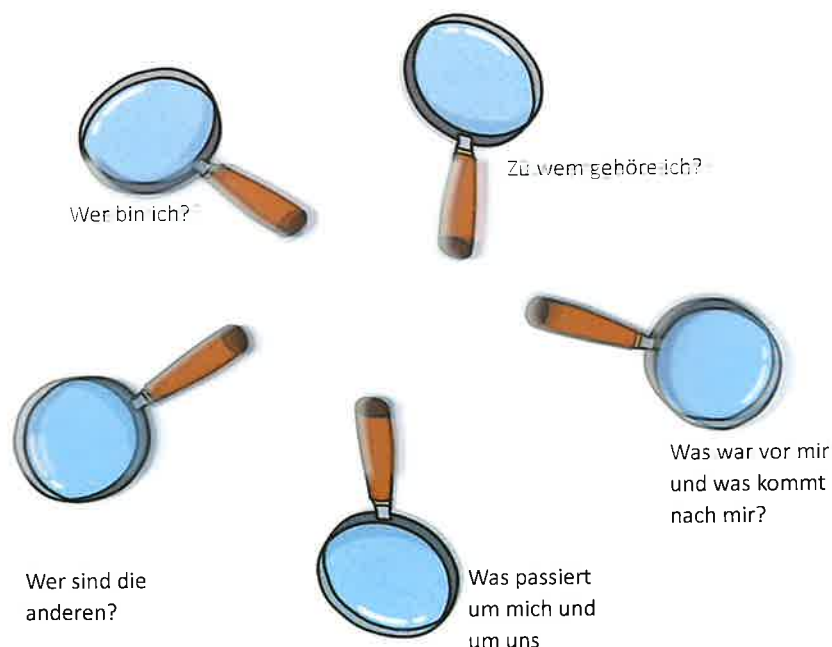
3.1 Unser Leitgedanke

„Kinder sind Reisende,
die nach dem Weg fragen,
wir wollen ihnen gute Begleiter sein.“



Sie gründen auf den neu entwickelten verbindlich festgelegten Bildungs- und Erziehungszielen der Ausführungsverordnung zum BayKiBiG. Das Kind gestaltet entsprechend seinem Entwicklungsstand, seine Bildung von Anfang an mit. Wir tragen dafür Sorge, dass das Kind durch ein anregendes Lernumfeld und durch Lernangebote, anhand der Bildungs- und Erziehungsziele, Basiskompetenzen erwirbt und weiterentwickelt.

Wir begeben uns mit ihm auf die Suche nach:



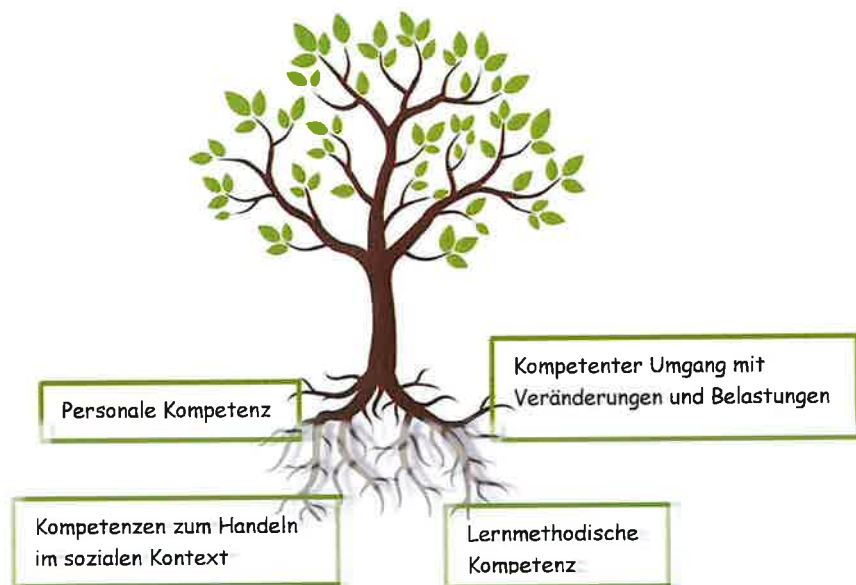
In dem Portfolio, welches in der Krippen- und Kindergartenzeit entsteht, kann das Kind seinen Entwicklungsverlauf nachvollziehen.

Es ist uns wichtig, dass

- das Kind in Alltagsaktivitäten wie Tischdiensten, kleineren Kindern behilflich sein, Aufräumen, Dienste übernehmen usw. einbezogen wird.
- das Personal mit dem Kind liebevoll umgeht, es ermutigt und unterstützt, es so annimmt wie es ist, es achtet, Mädchen und Jungen gleichermaßen fördert, auf Gleichberechtigung achtet, verhaltensauffällige Kinder unterstützt, ihre Stärken und Schwächen annimmt.
- die Fachkräfte mit der ganzen Gruppe, als auch mit Kleingruppen und einzelnen Kindern arbeiten.

3.2 Die Basiskompetenzen

Die Basiskompetenzen sind im Vordergrund der Entwicklung. Sie haben von Geburt an eine wichtige Bedeutung. Dadurch stärken die Kinder sich in ihrer Entwicklung und werden zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Personen. Es sind immer dieselben Kompetenzen, die durch verschiedenes Entwicklungsniveau weiterentwickelt werden. Im Folgendem wird der Unterschied in der Arbeitsweise und der Unterstützung des Personals aufgezeigt.



Personale Kompetenz:

In der Krippe wird das Selbstwertgefühl oftmals erst entdeckt. Die Kinder erfahren die Welt und bilden so ein positives Selbstbild und -konzept.

Die Kinder erhalten Unterstützung bei Situationen zu regulieren und Streitigkeiten zu lösen.

Die verschiedenen Denk- und Lernprozesse gehören zur kognitiven Kompetenz.

Durch verschiedene Spiele und Angebote werden folgende Bereiche gefördert:

- Fantasie und Kreativität
- Verantwortung zur eigenen Gesundheit und dem Wohlbefinden (Brotzeit und Mittagessen)
- Anziehen für das Spielen im Garten (Dort werden auch motorische Kompetenzen weiter ausgeprägt)



Im Kindergarten wird großen Wert auf die respektvolle und freundliche Art und Weise untereinander geachtet.

Verschiedene Möglichkeiten werden ihnen geboten, um ihre Werke zu präsentieren.

In der Vorschule werden die Kinder immer wieder vor Herausforderungen und neuen Aufgaben gestellt, sie lernen diese zu bewältigen.

Die differenzierte Wahrnehmung wird im Alltag ständig gefördert. Durch verschiedene Aktivitäten mit ihren Sinnen nehmen die Kinder ihre Lebensumwelt wahr. Diese Sinne werden für die Erkennens-, Gedächtnis- und Denkprozesse gebraucht.



Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

In der Krippe werden viele Beziehungen aufgebaut. Einige Kinder haben vor dem Krippenbesuch wenig bzw. gar keinen Kontakt mit anderen Kindern. Genau deswegen wird in der Krippe besonders viel Wert auf die sozialen Kontakte gelegt. Gegenseitig Empathie entgegenbringen und zu kommunizieren und kooperieren sind wichtige Lerneffekte.

Im Kindergarten werden Beziehungen weiter ausgebaut und neue geknüpft. Sprachlich wird auf grammatikalisch richtige Aussprache geachtet. Wir unterstützen die Kinder und geben dabei Hilfestellung. Konflikte entstehen in diesem Alter immer mehr. Bei dem selbstständigen Lösen lernen die Kinder verschiedene Dinge. Zum Einen müssen die Kinder sich einigen und gemeinsam eine Lösung finden. Zum Anderen müssen sie sich oftmals in die andere Person hineinversetzen können.

Lernmethodische Kompetenz

In der Krippe ist Zeit besonders wichtig, um zu verstehen, dass sie selbst Probleme lösen können. Einfache Dinge wie eine Flasche zu verschrauben oder einen Schuh anzuziehen, erfordert sehr viel von dem Kind. Die Motorik, das Denken und den Zusammenhang erkennen wird dafür benötigt. Durch ständiges üben, vom Lernen wie man lernt gelingt es. Die Denkfähigkeit entwickelt sich auch immer weiter. Begriffe bilden sich, Zusammenhänge werden geknüpft und aus Fehlern lernen, sind große Entwicklungsschritte, die für uns Erwachsene auch ersichtlich sind. Diese vielen „kleinen“ Dinge sind die Projekte in der Krippe.

Im Kindergarten ist die lernmethodische Kompetenz sehr wichtig für die schulische Laufbahn. Die Kinder lernen hier ständig Neues dazu. Durch verschiedene große Themenprojekte wird dies erweitert. Sie lernen unwichtiges herauszufiltern und auszublenden. Bei der Vorschule mit der grünen Gruppe (5-6-Jährige) werden viele Vorübungen gemacht, die die Kinder auf die Schule vorbereiten. In der Schule wird an diesem angeknüpft.

Lernmethodische Kompetenz ist die Grundlage für lebenslanges Lernen.



Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen

In der Krippe ist es wichtig ein positives Selbstkonzept zu erlernen. Dadurch sind die körperliche und seelische Gesundheit, das Wohlbefinden und die Lebensqualität abhängig. Dies sind wichtige Voraussetzungen um mit Veränderungen und Belastungen zurecht zu kommen. Besonders am Anfang werden die jungen Menschen mit vielen Veränderungen konfrontiert. Die neuen Räume, neue Menschen, andere Regeln und vieles mehr. Hat das Kind mit unserer Hilfe ein positives Selbstkonzept entwickelt, ist dies keine große Hürde mehr für den späteren Lebensweg.

Im Kindergarten ist Resilienz sehr wichtig. Es gibt immer wieder verschiedene Umstände, mit denen Kinder im Alltag zurechtkommen müssen. Wir unterstützen sie bei diesen Umständen. Beispielsweise eine Trennung der Eltern, ein Trauerfall in der Familie oder Kriegserlebnisse sind gravierende Veränderungen. Eine hohe Problemlösefähigkeit, Kreativität, positive Selbsteinschätzung, sicheres Bindungsverhalten, optimistische Lebenseinstellung und vieles mehr kann dadurch erlernt werden.

3.3 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung

3.2.1 Leitziele

Das Leitziel unserer pädagogischen Arbeit ist der beziehungsfähige, wertorientierte, hilfsbereite, schöpferische Mensch, der sein Leben verantwortlich gestalten und den Anforderungen in Familie und Gesellschaft gerecht werden kann.
Bevor sich das Kind ein Bild von der Welt machen kann, braucht es erst einmal



3.2.2 Das Bild vom Kind

Kinder gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit und übernehmen dabei entwicklungsangemessen Verantwortung, denn der Mensch ist auf Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit hin angelegt. Die Kinder wollen von sich aus lernen und dies mit Begeisterung und mit bemerkenswerter Leichtigkeit und Geschwindigkeit. Im Bildungsgeschehen nehmen sie eine aktive Gestalterrolle bei ihren Lernprozessen ein, sie sind Akteure mit eigenen Gestaltungsmöglichkeiten.

Jedes Kind unterscheidet sich durch seine Persönlichkeit und Individualität von anderen Kindern. Die Entwicklung des Kindes erweist sich als ein komplexes, individuell verlaufendes Geschehen.

Kinder haben ein Recht auf bestmögliche Bildung von Anfang an - ihre Persönlichkeit, Begabung und geistig-körperliche Fähigkeiten voll zur Entfaltung zu bringen. Sie haben ein Recht auf umfassende Mitsprache und Mitgestaltung bei ihrer Bildung und allen weiteren Entscheidungen, die sie mitbetreffen.

4.2 Aufnahme



Für die Aufnahme der Kinder in der Einrichtung ist der Träger, die Gemeinde Essing, zuständig.

Diese läuft folgendermaßen ab:

1. Bis zum 21.1. des Jahres, bevor das Kind die Einrichtung besuchen soll, besteht die Möglichkeit zur Anmeldung ihres Kindes. Das Anmeldeformular finden sie auf der Homepage des Markt Essing, unter *Gemeinde/ Aktuelles/ Kindergarten Essing*.
Dieses Formular muss bis spätestens den 21.1 vor Beginn des neuen Kindergartenjahres im Rathaus oder im Essinger Spatzennest abgegeben werden.
 2. Die Auswahlkriterien des Trägers sehen wie folgt aus:
 - a. Kapazität der Einrichtung
 - b. Wohnhaft in der Gemeinde Essing
 - c. Arbeitsverhältnis der Eltern
 3. Bekanntgabe der Krippen- und Kindergartenplätze
 4. Am Informationsabend lernen die Eltern die Einrichtung und das Personal kennen. Sie erhalten eine Mappe mit dem Vertrag und wichtigen Informationen zur Aufnahme.
- Die Eltern bringen die ausgefüllten Vertragsunterlagen in die Einrichtung zurück.
Somit ist ihr Kind aufgenommen.

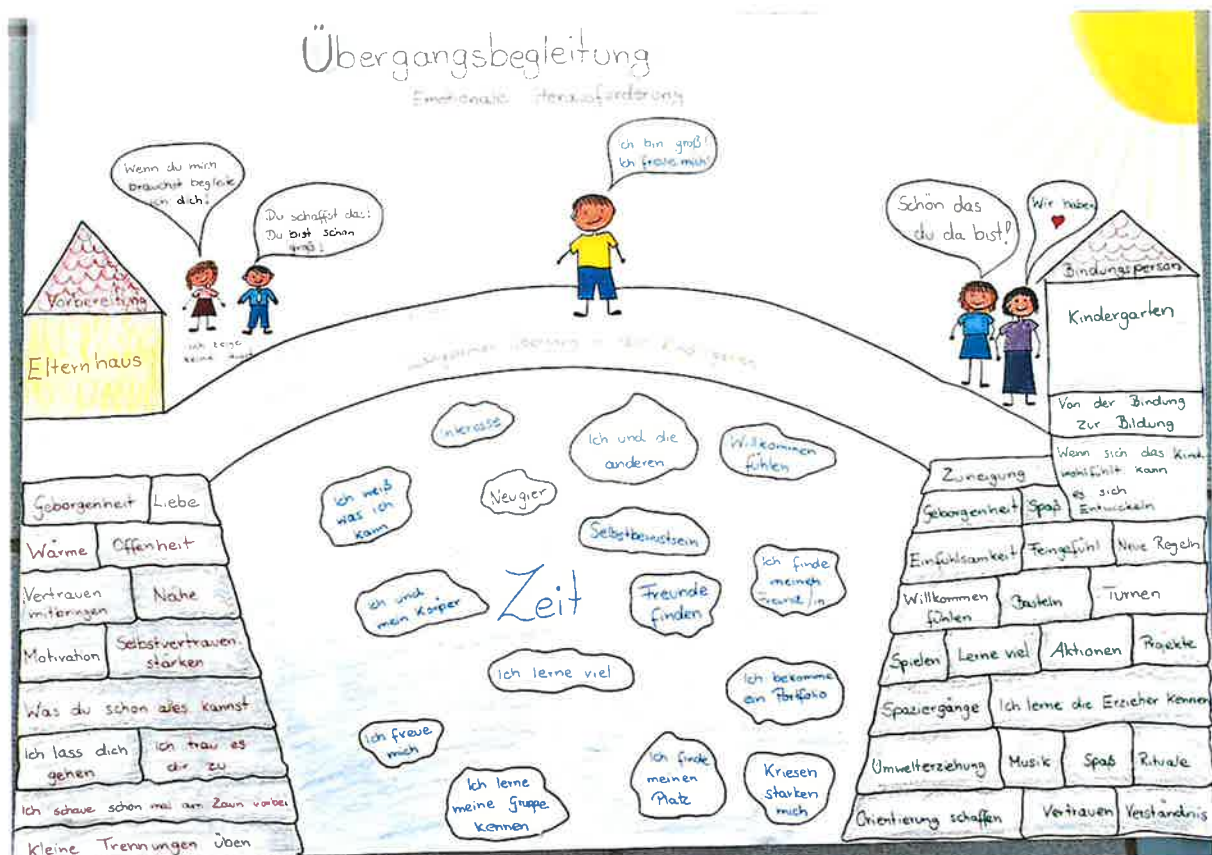
4.3 Eingewöhnung



Die Eingewöhnung ist das Erleben der ersten Zeit des Kindes in der Einrichtung. Sie ist abgeschlossen, wenn sich das Kind wohl und sicher fühlt.

Der Übergang von zu Hause in die Einrichtung (unabhängig ob Kinderkrippe oder Kindergarten) ist ein aufregender Schritt. Je jünger das Kind bei seinem Eintritt in das Kitaleben ist, desto langsamer kann sich die Eingewöhnung gestalten. Dabei wird immer individuell auf jedes Kind eingegangen. Das Tempo wird dabei von jedem Kind selber bestimmt. Für viele Kinder ist dies die erste Trennung von den Eltern. Manche kennen Trennungen schon, für andere ist dies eine große Umstellung in ihrem Leben. Das Kind muss sich im Gruppenraum zurechtfinden. Auch sind die Spielsachen und die Personen neu und fremd.

Wichtig bei der Eingewöhnung ist die Zusammenarbeit zwischen den Eltern und dem pädagogischen Personal. Es findet eine enge Kommunikation statt und es wird viel vom bisherigen Tagesablauf und von bestehenden Ritualen erfragt. Wie auf dem Bild ersichtlich ist, sollte das Kind behutsam über die Brücke in unsere Einrichtung begleitet werden.



4.4 Tagesablauf



Krippe:

7.00 bis 8.30 Uhr	Bringzeit und Freispiel Der Tag beginnt mit einer persönlichen Begrüßung eines jedes Kindes und dessen Eltern. Hier besteht die Möglichkeit wichtige Informationen auszutauschen.
8.30 bis 9.00 Uhr	Morgenkreis und Brotzeit Im Morgenkreis wird ein Begrüßungslied oder -spruch gesprochen oder gesungen, dann werden die Kinder gezählt und gemeinsam überlegt wer heute nicht da ist. Nach dem Tagesablauf besprechen und Wetter einstellen wird gemeinsam Brotzeit gemacht.
9.00 bis 10:45 Uhr	Freispielzeit, Turnen, Spaziergang, Projekte Dabei werden verschiedene Fertigkeiten gefördert. Die Motorik, der Seh- und Tastsinn und viele weitere Bereiche werden dadurch angesprochen.
10:45 bis 11:00 Uhr	Mittagessen Es besteht die Möglichkeit, dass jedes Kind ein warmes Mittagessen bei uns bekommt. Wenn ein Kind das nicht bekommen sollte, darf es da seine Brotzeit essen.
11.00 bis 14.00/15:00 Uhr	Mittagsschlaf/ Entspannung, Abholzeit Nach dem Mittagessen gehen alle in den Schlafraum und schlafen oder ruhen sich aus. Nebenbei läuft eine Entspannungsmusik. Danach dürfen alle, die nicht eingeschlafen sind spielen, bis sie abgeholt werden. Meistens wird hier die Krippengruppe mit den Kindergartenkindern zusammengelegt.



Kindergarten:

7.00 bis 8.30 Uhr	Bringzeit und Freispiel Der Tag beginnt mit einer persönlichen Begrüßung eines jedes Kindes und dessen Eltern. Hier besteht die Möglichkeit wichtige Informationen aus zu tauschen.
7.00 bis 9.00 Uhr	gleitende Brotzeit Jedes Kind darf selbst entscheiden., wann es Hunger hat und Essen möchte. So kann jedes Kind ein Hungergefühl entwickeln und seinem Bedürfnis nachkommen.
Ab ca. 9.00 Uhr	Morgenkreis (Besprechung/Morgenplan) Im Morgenkreis wird ein Begrüßungslied gesungen, dann werden die Kinder gezählt und gemeinsam überlegt wer heute nicht da ist. Nach dem Kalender einstellen wird der Tagesablauf besprochen.
9.30 bis 11:45 Uhr	Kleingruppenangebote, Freispielzeit, Projekte, Vorschule, Turnen, Wandertage, Einzelförderung, Ausflug Dabei werden verschiedene Fertigkeiten gefördert: Die Motorik, der Seh- und Tastsinn und viele weitere Bereiche werden dadurch angesprochen.
11:45 bis 12.30 Uhr	gemeinsames Mittagessen oder Brotzeit Es besteht die Möglichkeit, dass jedes Kind ein warmes Mittagessen bei uns bekommt. Wenn ein Kind das nicht bekommen sollte, darf es seine Brotzeit essen.
12.30 bis 13.15 Uhr	Mittwochs ist Ruhepause, Bilderbuchkino, Entspannung Hier wird entspannt und die Kinder können sich ausruhen. Sie kommen ein bisschen zur Ruhe und können danach wieder spielen.
13.15 bis 14:00/15.00 Uhr	Abholzeit, Freispielzeit Danach dürfen alle spielen, bis sie abgeholt werden. Meistens wird hier die Krippengruppe mit den Kindergartenkindern zusammengelegt.





5 Elternarbeit

5.1. Elternabende

Im Herbst findet unser Elternabend mit Elternbeiratswahl. Dabei stellt das Team die Jahresplanung vor.

5.2 Entwicklungsgespräche

Das angegebene Bildungsangebot unserer Einrichtung ist Voraussetzung und Grundlage für sinnvolles Beobachten der kindlichen Entwicklung. Entwicklungsgespräche werden je nach Entwicklung des Kindes angeboten. Diese Gespräche dienen einer besseren Kooperation zwischen Einrichtung und Elternhaus.

Wir haben unsere Gespräche so aufgeteilt:

Blaue Gruppe (Krippe) - Im November und im März

Gelbe Gruppe (Neue Kinder) - nach der Eingewöhnung im November und im Mai

Orange Gruppe (Mittlere Gruppe) - im März

Grüne Gruppe (Vorschulkinder) - im Januar / Februar

5.3 Elternbefragung

Im Frühling des Krippen- und Kindergartenjahres werden die Eltern nach ihrer Zufriedenheit befragt. Das Ergebnis wird schriftlich festgehalten und ausgehängt. Anregungen werden überprüft und soweit es die Rahmenbedingungen zulassen, umgesetzt.

5.4 Elternbeirat

Jedes Jahr wird am ersten Elternabend der Elternbeirat gewählt. Dieser wird von den Eltern vorgeschlagen. Die erste Elternbeiratssitzung ist im Anschluss an den Elternabend.

Aufgaben des Elternbeirats:

- Sprachrohr zwischen Eltern und Fachkräfte
- Unterstützung bei Festen

5.5 gemeinsame Feste und Projekte

St. Martin: Laternenumzug mit Martinsandacht und gemütlichem Beisammensein

Brandschutzerziehung: durch die Freiwillige Feuerwehr

Nikolaus / Waldweihnacht: Fütterung der Waldtiere, Besuch des Nikolaus und anschließend gemütlichen Beisammensein

Faschingsparty: gemeinsame Party mit Buffet

Aschenkreuz: Herr Pfarrer macht die Aschenkreuzauflegung

Ostern: Osterbuffet und Osternestsuche

Mutter- und Vatertag: Geschenk und Ausflug

Familienausflug: Gemeinsam wird mit den Familien ein Ausflug gemacht

Schwimmkurs: Durch die Eltern wird ein zweiwöchiger Schwimmkurs im Keldorado in Kelheim organisiert

Sommerfest: Verschiedene Aufführungen und Aktionen

Vorschulübernachtung: Abschiedsfest mit Übernachtung der Vorschulkinder im Kindergarten
Je nach Jahresthema gibt es noch weitere Aktionen und Ausflüge.

6 Kooperation und Vernetzung mit anderen Institutionen



6.1 Öffentlichkeitsarbeit durch das Marktblatt

Wir versuchen durch Beiträge im Gemeindeblatt die Darstellung der Pädagogik ersichtlich zu machen. So soll die Öffentlichkeit den Kindergarten als elementare, grundlegende Basis für die Entwicklung und Förderung der ein- bis sechsjährigen Kinder, sowie die Fachkompetenz der pädagogisch Verantwortlichen erkennen und unterstützen.



6.2 Schule

Schulvorbereitung

Im Vorschuljahr werden Kinder auf den Übergang in die Grundschule vorbereitet. Wir erleichtern ihnen diesen durch Erkundung des Schulhauses und einer Unterrichtsstunde in der Ersten Klasse. Es finden gegenseitige Besuche mit Erwartungsaustausch und Gesprächen statt. Für die Eltern wird ein Elternabend von Seiten der Schule angeboten.

6.3 Förderstelle

Erziehungsberatung:

Wir arbeiten mit der Erziehungsberatungsstelle in Kelheim und der Frühförderstelle Magdalena in Abensberg zusammen.

Das Jugendamt unterstützt und berät uns bei Fragen zu Kindern und Eltern.

6.4 Behörden

Das Landratsamt Kelheim ist für uns eine sehr wichtige Stelle. Bei vielen Fragen ist dieses oftmals die erste Anlaufstelle.

6.5 mit anderen Instituten

Weitere Institutionen, mit denen wir zusammenarbeiten, sind die Verkehrswacht, die Bücherei, das Keldorado, die Feuerwehr, der Rettungsdienst, der Lesepate, die Polizei und zum Jahresthema passende Einrichtungen.